



Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Samstag den 17. November.

Gubernial-Verlautbarung.

3. 2097. (2)

Nr. 2604 P.

An der nautischen und Handels-Akademie in Triest sind die Lehrkanzeln: a) der Warenkunde und Naturgeschichte, mit einem Gehalte von jährlichen 800 fl.; b) der Physik, in Verbindung mit der Arithmetik und Elementar-Geometrie im Vorbereitungscurse, mit einem jährlichen Gehalte von 900 fl., und c) der italienischen Sprache und des Styls, mit einem jährl. Gehalte von 600 fl., erlediget. — Zur Wiederbesetzung dieser Stellen hat das hohe k. k. Ministerium des Cultus und Unterrichts mit Erlaß vom 28. October 1849, 3. 7372/1087, Folgendes angeordnet: Alle Jene, welche durch ihre bisherigen wissenschaftlichen Leistungen in den fraglichen Fächern Ansprüche auf die genannten Lehrkanzeln machen zu können glauben, haben die sowohl über ihre wissenschaftlichen Leistungen, als auch über ihren mündlichen Vortrag gehörig belegten Gesuche bis 20 Dec. l. J. an das Landes-Präsidium in Triest einzureichen, wobei zu bemerken, daß sich die Bewerber bezüglich ihres mündlichen Vortrages, wenn sie denselben anders nicht nachweisen können, an einer technischen Anstalt oder einem Obergymnasium einer Probenvorlesung unterziehen können, über deren Erfolg ihnen der Lehrkörper der Anstalt das entsprechende Zeugniß ausstellen wird. — Um aber auch jungen wissenschaftlichen Männern, welche im Drucke erschienene oder im Manuscripte vorhandene Leistungen in obgenannten Fächern nicht nachweisen können, die Bewerbung um die angeführten erledigten Lehrstellen zu ermöglichen, wird am 18. und 20. December l. J. am Obergymnasium in Laibach die schriftliche und an einem der folgenden, von dem Lehrkörper der genannten Lehranstalt festzusetzenden Tage die mündliche Concurs-Prüfung abgehalten werden. Die Concurrenten haben ihre gehörig belegten Gesuche dem Director der Anstalt zu überreichen, an der sie sich der Concurs-Prüfung unterziehen. — Die Sprache, sowohl für die schriftlichen Elaborate, als auch für den mündlichen Vortrag, ist die italienische. — Welche hohe Anordnung hienit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird. — Vom k. k. Landes-Präsidium. Laibach am 11. November 1849.

3. 2047. (3)

Nr. 20410

G u r r e n d e

des k. k. illyrischen Guberniums, über verliehene Privilegien. — Das hohe Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten, hat in Folge eingelangten Decretes vom 27. September l. J., 3. 6549, an diesem Tage die nachfolgenden Privilegien verliehen: 1) Dem Johann Michael Skling, Mechaniker, wohnhaft in Wien, Landstraße Nr. 109, für die Dauer von einem Jahre, auf die Verbesserung an dem Inductions-Apparate, welche darin besteht, daß 1. der Hebel bloß eine drehende Bewegung um eine fixe Axe erlaube; 2. durch eine eigene Stellvorrichtung der Gang leicht eingeleitet und vollkommen geregelt, und 3. durch eine besondere Vorrichtung ohne Aenderung an den Mitteln doch die Wirkung bedeutend modificirt werden könne, endlich 4. durch ein eigenthümliches Verhältniß in den Multiplications-Drähten das günstigste Resultat erzielt werde, ohne daß diese Apparate voluminöser seyen als die bisher von ihm erzeugten. — 2) Dem Leopold Kamauf, Druckfabrikant zu Perchtoldsdorf bei Wien, wohnhaft in Wien, Leopoldstadt Nr. 712, für die

Dauer von einem Jahre, auf die Verbesserung in der Erzeugung von Farbholz-Extracten mittelst eines Dampf-Apparates, welche darin besteht, daß 1. Abkochung und Concentration gleichzeitig bewerkstelliget werden; 2. durch die große Oberfläche des Flüssigkeits-Spiegels die größtmögliche Gelegenheit zur Verdampfung dargeboten werde; 3. alle Wärme ihrem Zwecke zugeführt, mithin an Brenn-Materiale erspart werde; 4. durch Verbindung mit der freien Luft die Farbholz-Extracte ein schöneres Resultat geben; 5. kein Wasser zum Abkochen der Farbholzer zugeleitet zu werden brauche, sondern dazu das condensirte Wasser verwendet und dadurch ein entsprechenderes Resultat erzielt werde; endlich 6. durch ein Luftventil im Abdampfungsbottich kein schädlicher luftleerer Raum entstehen könne. — 3) Dem Ferdinand Kaselowky, königlich-preussischer Commissionrath, wohnhaft in Berlin, (durch Theodor v. Hoermann, Procurator bei Johann Liebig und Comp., wohnhaft in Wien, Stadt Nr. 774,) für die Dauer von zwei Jahren, auf die Erfindung einer Mangmaschine, wodurch das Appretiren gewebter Zeuge viel vollkommener und schneller als bisher erreicht werde. — 4) Dem Ferdinand Kaselowky, königlich-preussischer Commissionrath, wohnhaft in Berlin, (durch Theodor v. Hoermann, Procurator bei Johann Liebig und Comp., wohnhaft in Wien, Stadt Nr. 774,) für die Dauer von zwei Jahren, auf die Erfindung einer Waschwalk, wodurch das Waschen oder Walken gewebter Zeuge viel gleichmäßiger, vollständiger und mit geringeren Kosten erzielt werde, als dies mittelst der gewöhnlichen Waschräder, Waschwalken oder Cylinder-Waschmaschinen geschehen konnte. — 5) Dem Ferdinand Schlee, bürgerlicher Stahlarbeiter, wohnhaft in Wien, Leopoldstadt Nr. 110, für die Dauer von zwei Jahren, auf die Erfindung eines Bedachungsmaterials aus Papierpappe, welches viel billiger als Dachziegel zu stehen komme, vor jedem Anfluge des Feuers sicher sey, von der Masse nicht angegriffen werde, gegen Sturm und Wind viel haltbarer als jedes Siegel- oder Schieferdach sey und noch den besondern Vortheil gewähre, daß der Dachstuhl mit geringerem Kostenaufwande construirt werden könne. — 6) Dem Johann Finster, bürgerlichen Hutmacher, wohnhaft in Wien, am Thury Nr. 56, für die Dauer von zwei Jahren, auf die Erfindung und Verbesserung einer Composition zur Steifung der Filze, wodurch sowohl Filz- als Seidenhüte eine besondere, bis jetzt noch nicht erreichte Elasticität erlangen, auf dem Kopfe nicht den mindesten Druck verursachen, sich leicht anpassen, keinen Schweiß von innen oder Wasser von außen durchdringen lassen, und wenn sie gänzlich zusammengedrückt sind, mittelst eines warmen Eisens wieder in ihre frühere Form gebracht werden können, ohne eine Biegung zu behalten. — Laibach am 26. October 1849.

Leopold Graf v. Welfersheimb,
Landes-Gouverneur.

Aemtlige Verlautbarungen.

3. 2105. (1)

Nr. 11067.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Frau Katharina Hafner, Vormünderin, und Herrn Thomas Potorschnig, Mitvormund der minderj. Johann, Maria, Juliana und Rosalia Hafner, als erklärten Erben, zur Erforschung

der Schuldenlast nach dem am 5. Juli 1849 verstorbenen Seilermeister Jacob Hafner, die Tagung auf den 3. December 1849, Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle Jene, welche zu diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu stellen vermeinen, solchen so gewiß anmelden und rechtszeitend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Laibach den 3. November 1849.

3. 2106. (1)

Nr. 9627.

E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen der Laibacher Sparcasse, gegen die Lorenz Wokauscheg'schen Erben, pto. 400 fl., in die öffentliche Versteigerung des, den Exequuten gehörigen, auf 1397 fl. 45 kr. geschätzten, hier in der Dyrnau-Vorstadt sub Cons. Nr. 58 liegenden Hauses sammt Garten gewilliget, und hiezu drei Termine, und zwar: auf den 29. October, 26. November 1849 und 7. Jänner 1850, jedesmal um 10 Uhr Vormittags vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Beisatze bestimmt worden, daß, wenn dieses Haus sammt Garten weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungs-Tagung um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann gebracht werden könnte, selbes bei der dritten auch unter dem Schätzungsbetrage hintangegeben werden würde. Wo übrigens den Kauflustigen frei steht, die dießfälligen Licitationsbedingungen, wie auch die Schätzung in der dießlandrechtlichen Registratur zu den gewöhnlichen Amtsstunden, oder bei dem Executionsführers-Vertreter, Herrn Dr. Maxim. Wurzbach, einzusehen und Abschriften davon zu verlangen.

Laibach den 25. Sept. 1849.

Nr. 11082.

U n m e r k. Bei der am 29. October 1849 abgehaltenen ersten Feilbietung ist kein Kauflustiger erschienen; daher die zweite am 26. November 1849 abgehalten werden wird.

Laibach den 3. November 1849.

3. 2073. (3)

Nr. 9597.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen der Laibacher Sparcasse, gegen Herrn Fortunat Novak, wegen 50 fl. c. s. c., in die öffentliche Versteigerung des, dem Exequuten gehörigen, auf 3854 fl. 25 kr. geschätzten, hier in der Stadt Nr. 76 liegenden Hauses sammt hinter demselben stehenden Wohngebäude und Garten gewilliget, und hiezu drei Termine, und zwar: auf den 29. October, 26. November 1849 und 7. Jänner 1850, jedesmal um 10 Uhr Vormittags vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Beisatze bestimmt worden, daß, wenn dieses Haus weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungs-Tagung um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann gebracht werden könnte, selbes bei der dritten auch unter dem Schätzungsbetrage hintangegeben werden würde. Wo übrigens den Kauflustigen frei steht, die dießfälligen Licitationsbedingungen, wie auch die Schätzung in der dießlandrechtlichen Registratur zu den gewöhnlichen Amtsstunden, oder bei dem Executionsführers-Vertreter, Herrn Dr.

Wurzach, einzusehen und Abschriften davon zu verlangen. — Laibach am 25. September 1849.

Nr. 11081.

U n m e r k u n g. Bei der ersten Feilbietung ist kein Kauflustiger erschienen.

Laibach am 3. November 1849.

3. 2065. (3) Nr. 7140

K u n d m a c h u n g.

Das auf Grundlage des a. h. Patentens vom 11. September l. J. in Betreff der provisorischen Vorschrift über die Bildung der Geschwornenlisten für die Pressgerichte vom Magistrate verfaßte alphabetische Verzeichniß, aller in der Provinzialhauptstadt Laibach zu dem Amte eines Geschwornen berufenen Personen, ist im Expedite des Magistrates zu Jedermanns Einsicht während der Dauer von 8 Tagen, vom Tage der Einschaltung gegenwärtiger Kundmachung angefangen, aufliegend. — Dieses wird mit dem Bemerkten allgemein bekannt gemacht, daß es jedem Gemeindegliede freisteht, binnen einer weitem Frist von 8 Tagen, vom letzten Tage der Auflegung der Gemeinde-Geschwornenliste an gerechnet, wegen Uebergehung gesetzlich zulässiger oder wegen Eintragung unzulässiger Personen in derselben schriftlich oder zu Proto.oll Einsprache bei dem Magistrate zu erheben. — Vom Magistrate der kais. königl. Hauptstadt Laibach am 6. November 1849.

3. 2082. (2) Nr. 4385.

K u n d m a c h u n g.

Bei dem Derpostamte in Innsbruck ist eine provisorische Accessistenstelle mit dem Gehalte jährlicher 300 fl., gegen Erlag der Caution im Betrage der Besoldung, in Erledigung gekommen. — Die Bewerber haben die gehörig documentirten Gesuche, unter Nachweisung der Studien, der Kenntniß der Postmanipulation und der Sprachen, im Wege der vorgesehten Behörde längstens bis 25. Nov. 1849 bei der Oberpostverwaltung in Innsbruck einzubringen und in denselben zu bemerken, ob und mit welchem Beamten bei dem eingangserwähnten Amte, dann in welchem Grade sie etwa verwandt oder verschwägert sind. — K. K. illyrische Oberpostverwaltung. Laibach den 10. October 1849.

3. 2083. (2) Nr. 4366.

K u n d m a c h u n g.

Zur Wiederbesetzung der bei dem k. k. Postinspectorate zu Troppau in Erledigung gekommenen oder einer andern im mährisch-schlesischen Bezirke offen werdenden Disziplinstelle, mit dem Jahresgehälte von 500 fl., gegen Erlag der Dienstcaution im Besoldungsbetrage, wird hiermit der Concur mit dem Beisage eröffnet, daß die Bewerber ihre gehörig zu instruirenden Gesuche, unter Nachweisung der erforderlichen Eigenschaften, im vorgeschriebenen Wege bis 25. November l. J. bei der mährisch-schlesischen Oberpostverwaltung in Brünn einzubringen haben. — K. K. illyrische Oberpostverwaltung Laibach den 10. November 1849.

3. 2085. (2) Nr. 2926

E d i c t.

Am 15. d. M., früh 9 Uhr, wird bei der gefertigten Bezirksobrigkeit die Verpachtung der Fischerei-Gerechtsame der Herrschaft Haasberg und Loitsch, nämlich der Fisch- und Krebsefang, und zwar von der Herrschaft Haasberg in den Gewässern Anzsluß, Vpica, Zerounsza, Grahouasca, dann im Zirkung- und St. Cantianer-Bache; in den Gewässern der Herrschaft Loitsch aber im Bache von Ober- und Unterloitsch, nebst Lokou und in den Gewässern der Pfarr Geräuth abgehalten werden. — Wozu die Pachtlustigen zu erscheinen eingeladen werden. — Bezirksobrigkeit Haasberg am 9. November 1849.

3. 2081. (3) Nr. 4316

K u n d m a c h u n g.

Mit 1. Jänner 1850 werden die in Ungarn noch immer getrennten Anstalten der Brief- und Fahrpost vereinigt, die in Ofen-Pesth, Preßburg, Kaschau und Temeswar bestehenden Oberpostverwaltungen, ferner die für sich bestehende Fahrpost-Hauptexpedition in Ofen-Pesth, sowie die gleichfalls abgefordert bestehenden Fahrpost-Expeditionen in Preßburg und Kaschau aufgehoben, und dafür provisorische Post Directionen

in Ofen-Pesth, Preßburg, Dedenburg, Kaschau, Großwardein und Temeswar errichtet werden, denen die Leitung und Ueberwachung des gesammten Postdienstes in ihren Bezirken obliegen wird. Für die genannten provisorischen Postdirectionen, so wie für die, in deren Rayon gelegenen Absatzpostämter, sind folgende Dienststellen provisorisch zu besetzen: Bei der Postdirection in Ofen-Pesth Controllorsposten mit 1100 fl. und 1000 fl., kontrollirende Disziplinstellen mit 900 fl. und 800 fl., manipulirende Disziplinstellen mit 700 fl., 600 und 500 fl., endlich Accessistenstellen mit 400 fl. und 350 fl. Gehalt; bei den Postdirectionen in Preßburg, Kaschau, Dedenburg, Großwardein und Temeswar, Controllorsposten mit 900 fl., kontrollirende Disziplinstellen mit 700 fl., manipulirende Disziplinstellen mit 500 fl. (in Preßburg auch mit 600 fl.) und Accessistenposten mit 350 fl. Gehalt; endlich bei den Absatzämtern Raab, Tyrnau, Debreczin, Arad und Stuhlweissenburg kontrollirende Disziplinstellen mit 600 fl. Gehalt. Mit allen diesen Dienststellen ist die Verpflichtung zum Cautionserlag im Besoldungsbetrage verbunden. Bei der Postdirection in Großwardein, dann bei dem Absatzpostamte in Debreczin ist die vollständige Kenntniß der ungarischen Sprache ein unerlässliches Erforderniß. Die Absatzämter Debreczin und Arad gehören in den Postdirectionsbezirk Großwardein, jene zu Raab und Stuhlweissenburg in den Bezirk Dedenburg; endlich das Absatzamt Tyrnau in den Preßburger Bezirk. — Zur Besetzung dieser Stellen wird hiermit der Concur mit dem Beisage eröffnet, daß die Gesuche schon in den letzten Tagen des Monats November im vorgeschriebenen Wege an die betreffende, zur Erstattung des Besetzungsvorschlags berufene Postdirection gelangen müssen. Bewerber, welche für mehrere Bezirke einschreiten, müssen für jeden Bezirk ein besonderes Gesuch verfassen. — K. K. illyrische Oberpostverwaltung. Laibach den 8. November 1849.

3. 2080. (3) Nr. 4216

K u n d m a c h u n g.

Bei dem k. k. Postinspectorate in Feldkirch ist eine Accessistenstelle mit dem Gehälte jährlicher 350 fl. C. M., gegen Erlag der Caution im Besoldungsbetrage, in Erledigung gekommen. — Die diesfälligen Bewerber haben die gehörig documentirten Gesuche, unter Nachweisung der Studien, der Kenntnisse von der Postmanipulation und der Sprachen, im Wege der vorgesehten Behörde bis 18. November 1849 bei der k. k. Oberpostverwaltung in Innsbruck einzubringen und darin zu bemerken, ob und mit welchem Beamten bei dem eingangserwähnten Amte sie etwa, dann in welchem Grade verwandt oder verschwägert sind. — K. K. illyr. Oberpostverwaltung. Laibach den 5. November 1849.

3. 2100. (1) Nr. 9910.

Concur-Ausschreibung.

Im Bereiche des steiermärkisch-illyrischen Cameral-Gebietes ist eine Amtsassistentenstelle, mit dem Jahresgehälte von Dreihundert Gulden, oder im Vorrückungsfalle eine solche mit dem Jahresgehälte von 250 fl. zu besetzen. — Die Bewerber um eine dieser Stellen haben ihre gehörig documentirten Gesuche, worin sich über die zurückgelegten Studien, bisherige Dienstleistung, Kenntniß der Gefälls- und Verrechnungs-Vorschriften, über Sprachkenntnisse und tadellose Moralität auszuweisen ist, im vorgeschriebenen Dienstwege bis 15. December 1849 an die k. k. steierm. illyrische Cameral-Gefälls-Verwaltung zu leiten, und darin zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Gefälls-Beamten des steierm. illyrischen Cameral-Gebietes verwandt oder verschwägert sind. — Von der k. k. steierm. illyr. Cameral-Gefälls-Verwaltung. Graz am 6. November 1849.

3. 2040. (3) Nr. 3588.

E d i c t.

Vom dem Bezirksgerichte Wippach wird allgemein kund gemacht: Es sey auf Ansuchen des Herrn Mathias Kobal, von Oberfeld Haus-Nr. 71, in die executive Feilbietung der, dem Herrn Barth. Marz von Planina Nr. 87 gehörigen, und laut Schätzungsprotocoll vom 9. Juli 1849, 3. 3079, auf 393 fl.

bewerteten, im Grundbuche des Gutes Premerslein sub Urb. Nr. 108²/₄, R. 3. ²²/₃₈ vorkommenden ¹/₁₆ Hube, und der auf 41 fl. bewerteten Fahrnisse, wegen dem Executionsführer schuldigen 293 fl. 44 kr. gemilliget, und es seyen zu deren Vornahme die Tag-satzungen auf den 1. October, dann den 31. October und den 29. November l. J., jedesmal Vormittag um 10 Uhr im Hause des Executen mit dem Beisage angeordnet, daß obige Feilbietungsobjecte bei der letzten Tagsatzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können täglich hier-amts eingesehen werden.

Bezirksgericht Wippach den 8. August 1849.

ad Nr. 4990

Nachdem bei der am 31. Oct. l. J. vorgenommenen zweiten Feilbietung nur eine Parzelle an Mann gebracht wurde, so wird am 29. November l. J. zur dritten Feilbietung geschritten.

3. 2074. (3) Nr. 5868.

E d i c t.

Alle jene, welche auf den Nachlaß des am 24. August l. J. zu Drele Haus-Nr. 6 verstorbenen Halbhüblers und gewesenen Gemeinderichters Jacob Urežhar, irgend eine Forderung oder sonstige Ansprüche zu machen vermeinen, haben zu der auf den 27. November l. J. angeordneten Liquidationstagsatzung mit den nöthigen Rechtsbehelfen, bei Vermeidung der im §. 814 a. b. G. B. angedeuteten Folgen, zu erscheinen.

K. K. Bezirksgericht Umgebung Laibachs am 23. October 1849.

3. 2049. (3) Nr. 4280.

E d i c t.

Alle jene, welche auf den Nachlaß des ab intestato verstorbenen Georg Grilz von Seebach, Holzmeister bei der Gewerkschaft Sava, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu stellen vermeinen, haben solchen bei der auf den 5. December früh 9 Uhr hier-amts angeordneten Liquidationstagsatzung, bei Vermeidung der Folgen des §. 814 a. b. G. B., anzumelden.

K. K. Bezirksgericht Radmannsdorf am 5. November 1849.

3. 2023. (3) Nr. 4774.

E d i c t.

Vom dem Bezirksgerichte Wippach wird allgemein kund gemacht: Es sey auf Ansuchen des Herrn Eugen Mayer von Leutenburg, in die executive Feilbietung der, dem Anton Blagojnešica Verlasse von Wippach gehörigen, und laut Schätzungsprotocoll vom 13. October 1849, 3. 4674, auf 348 fl. bewerteten, im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Urb. Fol. 66, R. 3. 60 vorkommenden ¹/₁₂ Unterfaß, bestehend aus dem Hause Nr. 163 sammt-Garten, aus den Gem. Anthelien u. Kleiniki u. krajah, dann aus der Wiese pod starem gradam vert per belli, ferner des ebendort sub Urb. Fol. 117, R. 3. ²⁴/₃₇ vorkommenden Gemeintheils Acker na novim puli, wegen dem Executionsführer schuldigen 309 fl. gemilliget, und es seyen zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 12. December l. J., dann den 12. Jänner und den 13. Februar 1850, jedesmal Vormittag um 10 Uhr bei diesem Gerichte mit dem Beisage angeordnet, daß obige Feilbietungsobjecte bei der letzten Tagsatzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können täglich hier-amts eingesehen werden.

Bezirksgericht Wippach den 22. October 1849.

3. 2057. (3) Nr. 3356.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Krupp wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Maria Ellmann von Laibach, die executive Feilbietung der, dem Mathias Medoš, von Weiniß Haus-Nr. 25 gehörigen, zu Weiniß liegenden, im Grundbuche der Pfarrgült Weiniß sub G. B. Fol. 12 vorkommenden, und gerichtlich auf 161 fl. C. M. bewerteten Viertelhube, wegen noch schuldiger 26 fl. 8 kr. C. M. c. s. c. bewilliget, und seyen zu deren Vornahme 3 Feilbietungstagsatzungen, nämlich: auf den 22. November und 20. December d. J., dann 21. Jänner 1850 immer Vormittag von 9 bis 12 Uhr im Orte der Pfandrealität mit dem Beisage angeordnet worden, daß solche bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerte würde hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextract, die Schätzung und die Licitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

Bezirksgericht Krupp am 20. October 1849.